

Indem offen mit den Mitgliedern der Genossenschaft darüber gesprochen wurde, was wir können und was wir nicht können, das heißt darüber, daß sie noch für längere Zeit in den alten Ställen arbeiten müssen, wurde ihr Blick für die volkswirtschaftlichen Belange geweitet. Wir erzielten eine kämpferische Einstellung im Wettbewerb, um unter den gegebenen Bedingungen höchste Leistungen zu vollbringen und den Plan zu erfüllen.

Die Diskussion über diese Probleme in der Parteiversammlung führte auch dazu, daß der Vorstand der LPG die Rationalisierung in den Vordergrund rückte. Gemeinsam mit den Viehpflegern wurden Rationalisierungsmaßnahmen festgelegt. So wurde zum Beispiel eine alte Scheune mit eigenen Mitteln zu einem Kälberaufzuchtstall ausgebaut und mit moderner Technik ausgerüstet. Heute betreut dort eine Bäuerin 210 Kälber im Alter von zwei bis vier Monaten.

Ständige Information

Im Zusammenhang mit dem neuen Wettbewerb wird sich die Grundorganisation mit der Auffassung von Genossenschaftsmitgliedern befassen, man solle die hohen Viehbestände abbauen, dann würde man mit dem Futter auskommen. In einer Partei Versammlung werden wir darüber sprechen, daß solch eine Auffassung sowohl den volkswirtschaftlichen als auch den genossenschaftlichen Interessen widerspricht. Wir werden auf unsere Bündnispflicht gegenüber der Arbeiterklasse verweisen, alle Produktionsmöglichkeiten voll zu nutzen, um die Bevölkerung mit hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu versorgen. Offen wird die Parteileitung darlegen, daß es nicht angeht, die Viehbestände zu reduzieren, son-

dem daß alles getan werden muß, um mehr und besseres Futter zu produzieren. Dazu wird eine Argumentation ausgearbeitet werden, die dann in allen Brigadeversammlungen erläutert wird.

Es hat sich gut ausgewirkt, daß unsere Grundorganisation ständig zur Planerfüllung Stellung genommen hat. Als Vorsitzender der LPG habe ich den Auftrag, in jeder Partei Versammlung die Genossen über den Stand des Wettbewerbs und der Planerfüllung zu informieren.

Es hat sich als nützlich erwiesen, daß vorher die Parteileitung berät, worüber informiert werden soll, zum Beispiel wie der Plan finanziell und materiell erfüllt wurde, wie sich die kooperative Zusammenarbeit entwickelt und welche Schwächen es im Wettbewerb gibt. Dabei berücksichtigen wir die Gesamtbelange der Genossenschaft, ohne die Genossen mit Zahlen zu überhäufen.

Wir wollen so erreichen, daß jeder Genosse, ganz gleich in welchem Bereich er arbeitet, einen guten Überblick bekommt und die Zusammenhänge erkennt. Die Genossen müssen genauso gut informiert sein wie der Vorstand. Dann können sie sachkundig und überzeugend in ihren Kollektiven auftreten.

Schwerpunkte werden angepackt

Außer der ständigen Information befassen sich die Parteiversammlungen von Fall zu Fall mit Schwerpunkten im Wettbewerb. Das sind solche Produktionsabschnitte, die wesentlichen Einfluß auf die Planerfüllung und auf die Entwicklung der LPG haben. Zum Beispiel waren es im vergangenen Jahr die Kälberaufzucht, die Milchproduktion und die Futterwirtschaft. Sie wurden in den Parteiversammlungen unter dem Aspekt behandelt, wie die Genossen Ein-

Am Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“ nehmen zahlreiche Einwohner der Kreisstadt Aschersleben teil, wie diese Bewohner des Wohnbezirkes 9, die einen Fußweg durch bisher unwegsames Gelände anlegten.

